

# Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende der Jahrgangsstufe 9.1

Kernlehrplan NRW Gy Latein (S. 27–34)	Unterricht/Lehrbucharbeit ...
<b>Sprachkompetenz</b>	
<b>Wortschatz</b>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1400 Wörter).</b>            Sie können ...            die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen und erklären,             typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen (z. B. <i>petere</i> mit verschiedenen Konnotationen oder <i>contendere</i> mit verschiedenen Ergänzungen),            die Wortarten sicher unterscheiden,             den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,            die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln,            Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d. h. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder bilden.</p>	<p>Lektionen bis 37, danach <i>adeo</i> (Grundwortschatz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Hauptbedeutungen sind im Wortschatz gefettet, weitere Bedeutungen sind in normaler Schrift angegeben.</li> <li>- kontextbezogen in Übersetzungstexten</li> <li>- Grammatische Grundbegriffe (Begleitgrammatik = BG, S. 8)</li> <li>- Übungen</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Vokabelverzeichnis L-D: S. 283-301</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Angebot <i>adeo</i> linke Seite</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Lernpraxis</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.</b>             Sie können ...            überwiegend selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnigere Entsprechungen finden,            im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat (z. B. <i>pastor</i> – Pastor),</p>	<p>differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz            Übungen: z. B. treffende deutsche Übersetzung, Steigerbarkeit deutscher Adjektive (L37, Ü4), Übersetzungsübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzungen</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> <li>- Spalte mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite</li> <li>- Unterrichtspraxis</li> </ul>

erklären.	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.</b></p> <p>Sie können ...  die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ableiten,  grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und Erlernen nutzen.</p>	<p>- Spalte mit Bezügen zum englischen und französischen Wortschatz auf jeder Wortschatzseite</p> <p>s. o.</p> <p>s. o.</p>
<b>Grammatik</b>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.</b></p> <p>Sie können ...  Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen und deren Funktion benennen,  verwechselbare Formen unterscheiden, vor allem Verbformen von Formen der Nomina, flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,  bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen, aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären.</p>	<p>Gesamtsystem der Formen: s. Tabellen im Grammatikanhang (BG, S. 150-175)</p> <p>Übungen</p> <p>Übungen</p> <p>Übersetzungspraxis, Übungen</p> <p>Übersetzungen (im Unterricht),  Übungen</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Satzglieder mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.</b></p> <p>Sie können ...  besondere Füllungsarten unterscheiden</p> <p>die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze und satzwertiger Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.</p>	<p>Satzglieder: Tab. XIII (S. 180)  Partizipialkonstruktionen: z. B. PPP/PPA als Attribut/als Adverbiale: L25/L28</p> <p>- mehrdeutiges <i>cum</i>: z. B. L30,  - mehrdeutiges <i>ut/ne</i>: z. B. L29, L35, Übungen  - Sinnrichtungen beim Abl. abs.  - Übersetzungspraxis (im Unterricht)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</b></p> <p>Sie können ...  in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen,</p> <p>verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden, Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung</p>	<p>Satzgefüge: z. B. L24,  mehrgliedriges Satzgefüge: z. B. L31  Übersetzungspraxis (im Unterricht)  Übersetzungspraxis (im Unterricht)</p> <p>Übersetzungspraxis (im Unterricht)</p>

und Funktion unterscheiden.	Übungen, z. B. L29 Ü6, L31 Ü5, L32 Ü2
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.</b></p> <p>Sie können ... die Bestandteile der Konstruktion untersuchen, bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.</p>	<p><u>AcI, NcI</u> <u>Partizipialkonstruktionen</u>: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PPP</li> <li>• PPA</li> </ul>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.</b></p> <p>Sie können ... spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ, Genitiv) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben, die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen, die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben,</p> <p>die Handlungsarten in komplexeren Sätzen, insbesondere mit Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.</p>	<p><b>z. B.</b> <u>Dativ</u>: Besitzer L19, Vorteil/Zweck L34, <u>Genitiv</u>: Beschaffenheit L21, subiectivus/ obiectivus L23</p> <p><u>AcI</u>: z. B. L16, <u>PC</u>: z. B. L25, L28, <u>Abl. abs.</u>: z. B. L34+L35</p> <p>Unterrichtspraxis Konj. Präs. L 29, Konj. Perf. L30, Konj. Impf. + Konj. Plusquamperf. L31, Konj. in Gliedsätzen: L29, L30, Irrealis: L32, Konj. in Hauptsätzen, Konj. II im Deutschen bei Irrealis: L32. Festigung in Unterrichtspraxis Passiv: ab L23, bes. im AcI: L26 und PPP (PC / Abl. abs.): L25,</p> <p>z. B. bei Behandlung der Deponentien, Festigung in Unterrichtspraxis</p>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.</b>	Aufgabenstellungen, Grammatische Grundbegriffe, Unterrichtspraxis
<b>Die Schülerinnen und Schüler können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.</b>	Unterrichtspraxis ...
<b>Textkompetenz</b>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.</b></p> <p>Sie können ... diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen, signifikante semantische Merkmale (z. B. Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder) benennen, signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z. B. Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) beschreiben, anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die</p>	<p>z. B. Texterschließungsfragen unter dem Lesestück, Unterrichtspraxis</p> <p>Texterschließungsfragen unter dem Lesestück, <b>z. B.:</b> Wortwahl und Wendungen, Sachfelder, Charakterisierung Texterschließungsfragen unter dem Lesestück, <b>z. B.:</b> handelnde Personen, Personenverteilung und Tempusprofil, Konnektoren Texterschließungsfragen unter dem Lesestück</p>

Grobstruktur des Textes formulieren.	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).</b></p> <p>Sie können ...</p> <p>beim Lesevortrag die Morpheme weitgehend sicher identifizieren, die wesentlichen Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,</p> <p>ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig überprüfen,</p> <p>semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen,</p> <p>die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.</p>	Übersetzungspraxis
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).</b></p>	Übersetzungen Unterrichtspraxis
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sintragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.</b></p>	Betonungsregeln Quantitäten im Wortschatz Unterrichtspraxis
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.</b></p> <p>Sie können ...</p> <p>die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben,</p> <p>zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten,</p> <p>auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nachweisen und ihre Wirkung erklären,</p> <p>für Textsorten (z. B. Briefe, Fabeln) typische Strukturmerkmale herausarbeiten,</p> <p>Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen.</p>	<p>Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück, Unterrichtspraxis</p> <p>s. o., z. B. Gliederung: Texterschließungsfragen unter dem Lesestück Inhalt: Texterschließungsfragen unter dem Lesestück z. B. Texterschließungsfragen unter dem Lesestück z. B. Texterschließungsfragen unter dem Lesestück,</p> <p>Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. bzgl. Rede: Argumente, Personen- und Tempusprofil Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. Olympische Spiele L(37), Germanen (L30) Einführung bzw. Vertiefung der Themen der Lesestücke in den Einleitungen und auf den Kulturseiten (jeweils alle mit Abbildungen); Arbeitsaufträge auf Kulturseiten und Projektseiten</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren,</b></p>	s. o. anhand von Texterschließungsfragen unter dem Lesestück,

<p>Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</p>	<p>z. B. Überzeugungskraft von Argumenten, Beurteilung des Verhaltens, Charakterisierungen Unterrichtspraxis und z. B. Arbeitsaufträge dazu auf Kulturseiten und Projektseiten, Texterschließungsfragen unter dem Lesestück</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</b></p>	<p>Unterrichtspraxis</p>
<p><b>Kulturkompetenz</b></p>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.</b> Sie können ... wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern,</p> <p>Unterschiede zwischen der antiken, ggf. nachantiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p>sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,</p> <p>vermehrt die fremde und die eigene Situation</p>	<p>römische Gesellschaft, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellung der Frau</li> <li>- Heiraten</li> <li>- röm. Republik</li> <li>- Plebejer</li> <li>- Ämterlaufbahn</li> <li>- Popularen/Optimaten</li> <li>- röm. Recht</li> </ul> <p>Mythos und Religion im Alltag, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- röm. Religion</li> <li>- Mythos in Theaterstücken</li> <li>- Gründungssage Roms</li> <li>- Unterweltsvorstellungen</li> </ul> <p>Fortleben der röm. Kultur in Deutschland, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte und Romanisierung</li> <li>- Limes</li> <li>- Baukunst</li> </ul> <p>Kultur- und Projektseiten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ehe, Stellung der Frau</li> <li>- politisches Handeln: Umgang mit Besiegten,</li> <li>- Organisation eines Großreichs, historische „Größe“</li> <li>- Sport: antike und moderne Olympische Spiele</li> <li>- Theater</li> </ul> <p>- Unterrichtspraxis</p> <p>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</p> <p>- Texterschließungsfragen unter dem Lesestück, z. B. Gefühle der Hauptpersonen, eigenes Verhalten anstelle der Hauptperson, sich Hineinversetzen in Situation, philosophische Haltungen</p> <p>- Texterschließungsfragen unter dem Lesestück</p>

reflektieren und erklären,  vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.	zum Perspektivenwechsel: s.o. - Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o. - Unterrichtspraxis - Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.
<b>Methodenkompetenz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.</b>	
<b>Wortschatz</b>	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.</b>  Sie können ... systematisierte Vokabelverzeichnisse benutzen,  ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern.	Lernwortschatz Wendungen auf den Wortschatzseiten, Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite, Übersetzungen und Übungen <i>adeo</i>  Vokabelverzeichnis L-D im Lehrbuch/ <i>adeo</i> Übersetzungen und Übungen s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren / Wortbildung (Ableitung und Zusammensetzung)
<b>Die Schülerinnen und Schüler kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können</b>  diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden, dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen, Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,  Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen, geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen vermehrt nutzen.	20 Lerntipps auf den Wortschatzseiten L1-20, Wendungen auf den Wortschatzseiten, Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite <i>adeo</i> z. B. Vokabelheft, -karten, Phase 6 ...  Lernpraxis  s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortbildung (Ableitung und Zusammensetzung)  s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wort- und Sachfelder  s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Fremd- und Lehnwörter im Deutschen und in modernen Fremdsprachen

<b>Grammatik</b>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</b></p> <p>Sie können ...  neue sprachliche Erscheinungen systematisieren,  Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,  ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf andere Sprachen transferieren.</p>	<p>Grammatische Grundbegriffe,  Unterrichtspraxis  Gesamtsystem der Formen: z. B. s. Tabellen im Grammatikanhang des Lehrbuchs  s. o.: Sprachkompetenz &gt; Grammatik &gt; Vergleich mit Deutsch / neuen Fremdsprachen</p>
<p><b>Umgang mit Texten und Medien</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen,</li> <li>• Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,</li> <li>• Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,</li> <li>• Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: <i>quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?</i>),</li> <li>• Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.</li> </ul>	<p>Unterrichtspraxis  Übersetzungspraxis</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode),</li> <li>• semantisches und syntaktisches Kombinieren,</li> <li>• lineares Dekodieren,</li> <li>• Bildung von Verstehensinseln.</li> </ul>	<p>Unterrichtspraxis  Übersetzungspraxis</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzbild,</li> <li>• Strukturbaum,</li> <li>• Kästchenmethode,</li> <li>• Einrückmethode.</li> </ul>	<p>z. B. Satzmodell mit Satzgliedern als Bauteilen, Kästchenmethode, Einrückverfahren</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u. a.</b></p> <p>Handlungsträger bestimmen und die</p>	<p>Texterschließungsfragen unter dem Lesestück,</p>



<p>Personenkonstellation ermitteln, zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten, Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten, Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung), gattungsspezifische Elemente heraussuchen und die Textsorte bestimmen.</p>	<p>z. B. handelnde Personen Texterschließungsfragen unter dem Lesestück,</p> <p>Angebot verschiedener Textsorten und Texterschließungsfragen dazu, s. o.: Textkompetenz &gt; Interpretieren &gt; Textsorten Textsortenbestimmung: Unterrichtspraxis</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungen vortragen und erläutern,</li> <li>• Texte paraphrasieren,</li> <li>• Strukturskizzen erstellen,</li> <li>• Texte in andere Textsorten umformen,</li> <li>• Texte szenisch gestalten und spielen,</li> <li>• Bilder und Collagen anfertigen,</li> <li>• Standbilder bauen.</li> </ul>	<p>Unterrichtspraxis</p>
<p><b>Kultur und Geschichte</b></p>	
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren, u. a.</b></p> <p>aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,</p> <p>verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,</p> <p>ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden. Sie können ... die gewonnenen Informationen in Form von kleinen Referaten geordnet auswerten und präsentieren.</p>	<p>Unterrichtspraxis Lesestücke und Sachinformationen werden zur Verfügung gestellt Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen z. B. Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen im Lehrbuch, Abbildungen im Lehrbuch bei allen Einführungen und Sachinformationen, Karten: Italien (vorne), Rom (vorne), ..., Imperium Romanum (hinten), Schaubilder: z. B. Staatsordnung der röm. Republik, Ämterlaufbahn, Zeitstrahl mit Abbildungen ... Museen( und Museumsbesuche) Unterrichtspraxis Anregungen in den Aufgabenstellungen zu den Sachinformationen und Projektseiten</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Wörter</u>: s. o.: Sprachkompetenz &gt; Wortschatz/Grammatik &gt; Vergleich mit anderen Sprachen (Deutsch/Fremdsprachen) z. B. Rezeption von histor. Begriffen: z. B. Pyrrhus-Sieg, Marathonlauf,</li> <li>• <u>Texte</u>: s. o.: Textkompetenz &gt; Übersetzung,</li> </ul>



	<p>Interpretation, Vergleich mit dem Deutschen z. B. Vergleich Hygin „Dionysios“ - Schiller „Die Bürgschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Gegenstände</u>: s. o.: Kulturkompetenz &gt; Vergleich der Lebenswelten z. B. Vergleich von <i>Gegenständen</i>, Rezeption von Architektur, Rezeption in Kunstwerken ...</li></ul>
--	--